



Betreuung für Flüchtlingskinder

Foto: Caritas Salzburg

Kleinkinder aus armen sudanesischen Flüchtlingsfamilien finden in der Kinderkrippe der Franziskanerinnen in Damaskus tagsüber liebevolle Betreuung und können sich gut entwickeln.

Der kleine Kevin war in einem schlechten Zustand, als er in die Einrichtung kam. Der Kinderarzt stellte bei der Untersuchung eine starke Anämie und andere gesundheitliche Mangelerscheinungen fest. Seine Familie war erst kurz zuvor aus dem Südsudan geflohen. Die dramatischen Umstände der Flucht hatten bei dem Kind sichtbare Zeichen hinterlassen. Kevin wurde medizinisch behandelt und dank der regelmäßigen, nahrhaften Mahlzeiten und der Fürsorge hat er sich gut erholt. Auch sein zweijähriger Bruder besucht inzwischen mit ihm gemeinsam die Kinderkrippe und seine Mutter ist seit zwei Jahren eine der im Projekt angestellten sudanesischen Betreuerinnen. Zielgruppe der Kinderkrippe sind die vielen Kriegsflüchtlinge aus dem Sudan, die sich in Damaskus aufhalten.

Die meisten von ihnen arbeiten den ganzen Tag, um überleben zu können. Während dieser Zeit gibt es niemanden, der sich um die Kinder kümmert. Damit diese nicht sich selbst überlassen sind, gründete der Orden der Franziskanerinnen unter der Schirmherrschaft der Caritas eine Kinderkrippe für Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren. Viele der Kinder sind bei ihrer Aufnahme mangel- oder unterernährt und benötigen dringend medizinische Behandlung, die durch einen Kinderarzt gewährleistet wird. In der Kinderkrippe werden die Kinder mit viel Liebe und Fürsorge betreut und versorgt, während die Eltern arbeiten. Aufgrund des Bürgerkrieges hat sich die Zahl der Kinder auf rund 30 verringert, ansonsten kann die Einrichtung glücklicherweise weitergeführt werden.